

Der rumänische Bericht.

Wien, 12. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rumänien.

Am 9. und 10. September ist ein feindlicher Angriff bei Altrang (?) einen feindlichen Truppen teillos ab. Bei Dronoia im Temes-Bezirk hatten unsere Truppen ihre Stellungen. Feindliche Schlangen wir bei Macclau (?) einen feindlichen Angriff blutig zurück. Bei Gainenit wird auf den Höhen östlich und westlich Zivildörfern wir einen feindlichen Angriff in der Richtung Bagufelba an. An der Front bei Orlova Artilleriequartier.

Die Front. Unsere Artillerie beschößte Sibdin und rief schwere Brände hervor. An der übrigen Donauront Artilleriequartier. In der Dobrußtscha nichts Neues. Der Luftkrieg. Feindliche Flugzeuge waren Bomben auf Constanza und Städte an der Donau.

Der italienische Generalstabbericht.

Wien, 12. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

9. Oktober. Von der ganzen Front wird größere Artillerietätigkeit des Feindes gemeldet, insbesondere am Plateau von Altago, an der feindlichen Front vom hohen But bis zur Bombardierquartier, im Garzabüschel und am Karst. Angriffe und Gegenangriffe, vom stärksten Bombardement begleitet, finden statt in der feindlichen Zone zwischen dem Avilio und dem Bano di Glesmon. Am 7. d., abends, griff der Feind unsere Stellungen am Cardinali an. Er wurde überall abgewiesen. In der Nacht erfolgte ein heftiger Angriff auf die Rote 2456, welcher uns zwang, den rechten Flügel etwas zurückzunehmen. Am folgenden Morgen um 7 Uhr nach Eintreffen unserer Verstärkungen warf ein heftiger Angriff, unterstützt durch unsere Batterien, den Gegner unter schweren Verlusten auf das Plateau von Bula Alta zurück. Weitere Nachrichten über die glänzende Aktion vom 5. auf den Abhängen Costalbato, Valle S. Selerino) besagen, daß die dort-

auf ein Gebirgsgefecht, sechs Maschinen-gewehre, welche logisch gegen den Feind gerichtet wurden, und eine große Menge Munition besaß; Material- und Lebensmitteldépôts wurden durch den in Auflösung befindlichen Gegner angezündet.

Am 8. d. sind sieben in kleineren Unternehmungen zur 48 Gefangene in unserer Hand.

10. Oktober. Nach entsprechender Artillerievorbereitung griffen unsere Abteilungen die feindlichen Stellungen am Babinon an und drängen im Westteil Cosagran und Sette Croci in die feindlichen Gräben ein. 176 Reiterjäger, darunter 6 Offiziere, wurden gefangen genommen, ein Maschinengewehr erbeutet.

Am Travinogolale erfolgte nach demonstrativen Vorbereitungen auf der Gima-Woche ein Angriff mit starken Kräften gegen unsere Stellungen auf der zweiten Höhe des Colbricon. Derselbe wurde unter starken Verlusten abgewiesen und durch unsere Artillerie ausgiebig verfolgt. Auch auf den westlichen Hängen des Gies wurde ein feindlicher Angriffsvorstoß gegen unsere vorgeschobenen Stellungen glatt abgewiesen.

Längs der Julischen Front steigerte feindliche Artillerietätigkeit. Die feindliche Artillerie beschoß auch Goro, wo Schäden an den Gebäuden verursacht wurde und einige Personen der Zivilbevölkerung zum Opfer fielen. In kleinen Zusammenstößen am Karst machten wir 43 Gefangene.

Feindliche Lieger erneuerten gestern die Angriffe am unteren Sionzo und warfen zahlreiche Bomben auf die Lagunen von Grado und andre Ortschaften hinter der Front. Drei Tote, einige Verwundete und kleiner Sachschaden.

Ein eigenes Luftgeschwader besetzte die feindlichen Stellungen am Sol Santo nördlich des Babilio mit Bomben. Nach Zurückweisung lebhafter Luftangriffe kehrten sie in die eigenen Stellungen zurück.

Abarten. Ein eigenes Detachement besetzte gestern Klisura an der Wofusa, südöstlich von Tepeleni. Feindliche Lieger erschienen in der Nacht auf den 9. d. wiederholt über Balona und marian Bomben. Keine Daten

Feindliche Lieger bewarfen mit Bomben Origno im Val Sugana, die Hohe Gella, die Lagunen von Grado, Montefalcone, Cervignano und Torre di Vio. Es wurden leichte Schäden an den Konstruktoren angerichtet.

Der russische Generalstabbericht.

Wien, 12. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rußland.

11. Oktober. Von der Westfront ist nichts Wichtiges zu melden. An der Dobrußtscha Front gegenseitiges Feuer und Luftkämpfe tätigkeit.

Der französische Generalstabbericht.

Wien, 12. Oktober. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

11. Oktober, 11 Uhr nachts. In der So megen d. beiderseitige Artillerietätigkeit auf beinahe der ganzen Front Morval-Chaulnes. Der Feind machte zwei heftige Angriffe auf unsere neuen Stellungen im Chaulneswalde; sie wurden nach lebhaften Kämpfen abgewiesen. Handgranatengriffe am Rande des Waldes von St. Pierre-Vogt wurden gleichfalls abgewiesen. Die Gesamthöhe der in den getrigen Kämpfen südlich der Somme gemachten Gefangenen beläuft sich auf 1752, darunter 2 Bataillionskommandeure und 25 Offiziere.

An der übrigen Front die gewöhnliche Artillerietätigkeit.

Belgischer Bericht.

Es ist nichts Besonderes zu melden, außer einem kurzen Kampf, in dessen Verlaufe die belgische Artillerie deutsche Anlagen östlich von Boesinge unter Feuer nahm.

Orientarmee.

Auf dem rechten Flügel überdrückten britische Streitkräfte die Eisenbahn und besten Provinz. Im Zentrum nahmen wir die ersten feindlichen Linien auf den Höhen westlich von Gemahel. Auf dem linken Flügel erhielt die bulgarische Armee Verstärkungen und leistet verzweifelt Widerstand. Die serbischen Truppen machten vom 1. bis

Der englische Bericht.

London, 11. Oktober. Britischer Seebericht vom 11. Oktober, abends. Den ganzen Tag über hartes feindliches Bombardement. Der Verlauf des Feindes, nördlich Courselette anzugreifen, wurde zum Salten gebracht. Unsere Artillerie beschloß die feindliche Infanterie, die sich weiter rückwärts versammelte.

London, 12. Oktober. Seebericht vom 11. Oktober, abends. Den ganzen Tag wurde die Front südlich der Ancre, besonders südlich von Courselette, beim feindlichen Laufabzug, rund um die Staffage und die Regiments von Hertz und Guedecourt heftig beschossen. Nördlich von Courselette versuchte der Feind einen Angriff. Er wurde an den Auswehnen seiner Laufgräben von unsern Batterien erstickt und am Vorrückenden verhindert. Unsere Kanonen riefen auch ein wirksames Feuer auf eine Abteilung feindlicher Infanterie, die sich hinter den feindlichen Linien sammelte. Während der letzten 24 Stunden wurden von der Sommereschlachtfront 2 Offiziere und 45 Mann als Gefangene gemeldet.

Bei Neuville-St. Vaast griff der Feind früh einen von uns besetzten Turm an; er geriet in unser Maschinengewehrfeuer und erlitt beträchtliche Verluste. Ein ähnlicher Versuch bei der Höhenzollernschanze wurde ebenfalls zurückgewiesen.

Gestern zerstörten unsere Aeroplane durch Bomben zwei feindliche Artilleriestellungen und beschädigten viele andre. Sie drangen ein gutes Stück hinter die feindliche Front durch und bewarfen Eisenbahnhaltungen, Trambahnen und Quartiere mit gutem Erfolg mit Bomben. Es kam zu zahlreichen Luftgefechten. In einem Fall bekämpften zwei unserer Maschinen sieben feindliche Aeroplane und stiegen alle zum Landen oder zerstreuten sie. Es wurde beobachtet, daß eine dieser feindlichen Maschinen zerbrach und zwei andre schwer beschädigt wurden. Vier unserer Flugzeuge werden vermisst.

13. X. 1916

M